

Der dokumentarische Roman *Die Prüfung* von Willi Bredel erschien 1934 in London. Bredel entwirft hierin ein realitätsnahes Bild von den Misshandlungen und allgemeinen Zuständen im KZ Fuhlsbüttel in den 30er Jahren. Der Lesende folgt den auf Grundlage von Bredels eigenen Erfahrungen, die vor allem in der Figur des Kommunisten Walter Kreibels umgesetzt wurden, sowie den Erlebnissen und Erzählungen Dritter entworfenen Figuren durch die Gänge, Zellen und Schrecken der Inhaftierungsanstalt. Unter dem lebhaft vermittelten Eindruck unfassbarer Misshandlungen – psychischer wie physischer Art – stößt man lesend auf die folgende Textpassage, in welcher der jüdische Inhaftierte Koltwitz einen Brief seiner Ehefrau erhält:

„Gestern fiel mir beim Aufräumen ein Buch in die Hände, das du sehr liebst, aus dem Du mir des Öfteren vorgelesen hast: Chinesische Lyrik. Ich blätterte darin, und diese Zeile, jenes Gedichte erinnerten mich an eine glücklichere, sorglose Zeit. Zwei Gedichte fand ich, die wunderschön sind und so ganz meine augenblickliche Stimmung treffen. Du wirst sie sicher kennen.

Von Orangenblüten regnete das Firmament.  
Unser Lager hatte Zeit nicht, zu erwärmen.  
Als die Sonne sank, lag ich in deinen Armen.  
Frührot sah uns schon getrennt.

Sollst nicht in Erinnerung versinken,  
Sei als tapferer Soldat<sup>1</sup> bereit!  
Einsam webe ich an einem Linnenkleid,  
Und ich will mir nicht mehr meine Brauen schminken.

Meine Blicke lasse ich im Winde wehen.  
Vögel fliegen groß und klein:  
Immer, immer fliegen sie zu zwein.  
Werde ich dich wiedersehen?

Und dann diesen herrlichen Vers Li Tai-pe, den Du, ich weiß es noch genau, so liebst und mir etliche Male vorgelesen hast. Aber mir scheint, ich war ein versteinertes Menschenkind, nun erst kann ich jedes Wort nachempfinden.

Vor der Stadt, die sommerlich im gelben Staube wirbelt,  
Rasten Raben abends auf den Bäumen, krächzen, schaukeln.  
Junge Frau des Kriegers, die an seidnen Fäden zwirbelt,  
Hört die Raben schreien und sieht, wie auf den Fenster-  
vorhang müde sich die abendroten Strahlen legen.  
Ihre Nadel sinkt; sie denkt an ihn, den ihre Wünsche  
wild umgaukeln.  
Schweigend sucht und einsam sie ihr Bett, ihre Tränen  
fallen heiß wie Sommerregen.

Aus: Bredel, Willi: *die Prüfung*; Aufbau-Verlag, Berlin und Weimar 1976; S.82.

### **(Denk-) Aufgaben:**

1. Welche Stimmung vermitteln diese beiden Gedichtauszüge, welche der „augenblickliche(n) Stimmung“ der Ehefrau entsprechen?
2. Unterstreiche in den Gedichtauszügen die Passagen, in denen sich rhetorische Mittel finden.

---

<sup>1</sup> Im Original findet sich die Ergänzung: „Soldat fürs Vaterland“.



